

## PREDIGT D. M. LÜTHERS

AM DREITZEHENDEN SONTAG

NACH TRINITATIS nach  
mittage

2. COY. 2.

EIN SOLCH VERTRAUEN ABER HABEN WIR  
DURCH ERGEBEN ZU GOT. NICHT DAS WIR THÜCHTIG

Was unsere vorfahren gewolt haben, zu diese Epistel auf den  
sonntag gehalten haben. weiß ich nicht. Es ist aber ein Epistel  
des S. Paulus geschrieben hat uns so derley groffer freude  
das die Corinther hatten ihren frolich gemacht. besterken sich  
an lehr des ewangelij. und nimmten seine straffe an. Das  
grosz S. Paulus trefflich wolt. Das er solches für einen  
hoffen sehr annam. und ist so voller freude. Das er den  
hoffen gar so boden anpflanzet. Und aus dieser besterung  
der Corinther redet er also frolich sagend von der flucht  
des bing jahens und griffes. Welche watter uns vorzittern  
sind unbekant gemacht. aber wir es ist gewolun sollen  
und solches auch zu reden wolt lernen verfahren.

Es ist aber diese Epistel reich. und vol von frolicher  
leuten. und ist gewaltig in sich. auf ein mal mit  
sich zu predigen. Er spricht. WIR HABEN EIN  
SOLCH VERTRAUEN. Er ruhmert sich selbst. Er ruhmert  
hofflicher man. und dem ein solch wort anzuwenden  
so zimmet und erden dran zu erben zu. Aber  
er zeigt auch an. Das solch groffes wort anzuwenden  
muss